

Rheinische Friedrichs-Wilhelms Universität Bonn

Romanisches Seminar

Seminar: Einführung in die Frz. Sprachwissenschaft
Leitung: Dr. Dietmar Osthus
Semester: SS 2003
Protokollanten: Marcus Berkulin, Stefan Feldmann
Datum: 27.05.03
Thema: Geschichte der frz. Sprache II.: Das Französische in Spätmittelalter und Renaissance
Beginn der nationalsprachlichen Entwicklung

- * der in dieser Sitzung behandelte Zeitraum reicht von ca. 1350 - 1635. Er ist unter Aspekten der *internen* und *externen Sprachgeschichte* betrachtet worden, wobei letztgenannte überwog.
- * Begriffsbestimmung:
 - * Interne Sprachgeschichte: Entwicklung innerhalb eines Sprachsystems (z.B. Lautverschiebung, Grammatik)
 - * Externe Sprachgeschichte: Äußere Einflussnahme auf die Sprachentwicklung (z.B. Entlehnungen, rechtlicher Status etc.)

I. Interne Sprachgeschichte

Da in jener Zeit das Lateinische, die in der offiziellen Korrespondenz dominierende Sprache war, ist zur Ermittlung der tatsächlich gesprochenen Sprache auf Alltagskorrespondenz, Chroniken etc. zurückzugreifen - soweit dies möglich ist. Aufschlüsse über das Mittelfranzösisch gibt auch die sogenannten Pharse.

II. Externe Sprachgeschichte

Das Altfranzösische erlangt jedoch als Literatursprache nie Bedeutung, abgesehen vom Genre der Farce ist der höfische Roman von *Chrétien de Troyes* erwähnenswert. Außerdem entstehen in jener Zeit der *roman de renard* sowie Jahrbücher. Wirtschaftskorrespondenz wird oft in einer Mischung aus Latein und Französisch verfasst.

Das Mittelfranzösische hat um das Jahr 1000 das Altfranzösische weitestgehend ersetzt. Der Sieg des frz. Königshauses im hundertjährigen Krieg sichert den Einfluss des Königs in nahezu allen Provinzen. Dadurch beginnt eine Vorherrschaft der höfischen *langue d'oïl*. Die Bedeutungszunahme des Französischen wird noch durch das sich im Zuge der Renaissance entwickelnde Nationalbewußtsein verstärkt.

Das Französische tritt in seiner zunehmenden Funktion als Literatursprache in die Konkurrenz des als edler - da wortreicher und enger mit dem Lateinischen verwandt - betrachteten Italienischen. Die Erfindung des Buchdrucks und die calvinistische Reformation stärken diese Funktion weiter.

1539 wird aufgrund der *ordonnance de Villiers-Cotterets* (vgl. Blatt) Französisch offizielle Amtssprache in ganz Frankreich dadurch verringert sich sowohl der Einfluss des Lateinischen sowie der regionalen Sprachen (Bretonisch,

langue d'oc, Flämisch etc). Damit hat sich das Französische als Nationalsprache endgültig etabliert, obwohl das Lateinische in Lehre und Wissenschaft (z. Bsp. an der Sorbonne) weiterhin dominiert.

Die Vereinigung Pléiade, die aus mehreren humanistischen Dichtern besteht, setzt sich die Schaffung einer eigenständigen nationalen Kultur unter Berücksichtigung des antiken Ideals zum Ziel. Darin manifestiert sich die Bedeutung des Französischen als Literatursprache.

Das 16. Jh. kann als Zeitalter der Sprachbereicherung angesehen werden. Es markiert den Beginn der französischen Grammatik und der französischen Lexikographie. 1549 erscheint von Joachim Du Bellay *défense et illustration de la langue française* (vgl. Blatt), indem er die Notwendigkeit der Bereicherung der französischen Sprache aufgrund der oben erwähnten empfundenen Minderwertigkeit des Französischen gegenüber dem Lateinischen sowie dem Italienischen konstatiert, und Entlehnungen aus den antiken Sprachen empfiehlt. Da dieses Manifest den Zeitgeist widerspiegelt kommt es in der Tat zu einer Vergrößerung des französischen Wortschatzes im Sinne Du Bellays. Dieser Prozess wird noch verstärkt durch die Entstehung erster medizinischer Bücher auf Französisch, die viele Latinismen enthalten.

1606 markiert der *commentaire sur Desportes* des Dichters de Malherbe den Beginn des Purismus in der französischen Sprache. Einem logischen Sprachideal folgend soll das Französische nun von überflüssigen Fremdwörtern befreit und die französische Grammatik logisch und klar gestaltet werden. Damit ist die Periode der starken Vergrößerung des französischen Wortschatzes vorbei. Der nun als komplett und ausreichend betrachtete Wortschatz ist mit dem *trésor de langue française* des *dictionnaire de Nicot* überliefert. Die Gründung der *Académie Française* 1635 von diesen Bemühungen und beginnt die bis in unsere Zeit reichenden staatlichen Interventionen in den Bereich der französischen Sprache.